

Flüchtig leichte Ausstellung im Museum

Über 70 Kunstwerke der Freiburger Künstler Odile Gauthier und Ivo Vonlanthen können im Museum Murten bewundert werden. Die Werke zum Thema «Flüchtig» treten dabei untereinander und auch mit jenen der Dauerausstellung in Dialog.

Cordula Blanc

MURTEN Wechselnde Lichtverhältnisse, eine rasche Bewegung, das Erschauern des Lebens: Was in der Natur und in unserem Alltag flüchtig und schnell passiert, wurde von den Freiburger Kunstschaffenden Odile Gauthier und Ivo Vonlanthen eingefangen und hat sich nun in allen Räumen des Murtners Museums einquartiert.

Die leicht und fließend daherkommenden Werke integrieren sich in die behäbig schwere Dauerausstellung und stellen einen federleichten Gegenpol dar. Monotypien auf Reispapier, rahmenlose Acrylbilder, frei hängende Werke: Die beiden Kunstschaffenden achteten von Beginn an auf die Kohärenz zwischen Thema und Ausstellung.

Fruchtbare Zusammenarbeit

Das Museum Murten hatte bereits im Jahr 2015 erste Kontakte mit der im Greyerzbezirk wohnhaften Odile Gauthier. «Sie hatte sich gewünscht, mit Ivo Vonlanthen zusammenzuarbeiten, und hat uns eine gemeinsame Ausstellung vorgeschlagen», erklärt Museumsleiter Ivan Mariano.

Vor rund einem Jahr begannen die beiden Profikünstler mit der Arbeit an der Ausstellung. Vom Thema «Flüchtig» ausgehend, arbeiteten beide eigenständig in ihren Ateliers, wobei sie in stetem Dialog blieben. «Durch den Austausch haben wir uns gegenseitig genährt», fasst Vonlanthen die Zusammenarbeit in Worte. Auch die Poesie, von der sich die beiden Künstler gerne inspirieren lassen, hat im Schaffensprozess eine wichtige Rolle gespielt. Gedichte von Ingeborg Bachmann, Paul Celan, Daniel Boulanger oder Philippe Jaccottet bildeten eine wichtige Inspirationsquelle. «Unsere Bilder sind aber keine Illustrationen dieser Gedichte»,



Die leicht und fließend daherkommenden Werke integrieren sich in die behäbig schwere Dauerausstellung und stellen einen federleichten Gegenpol dar.

Bild Aldo Ellena

unterstreicht Vonlanthen. «Die Poesie inspiriert uns im künstlerischen Prozess.»

Überall im Museum präsent

Da man sich in Murten immer das ganze Museum anschau, sei es gut, wenn die Bilder überall präsent seien, sagen beide Künstler. So findet man nun in allen Ecken und Winkeln flüchtig leichte Zeugen der temporären Ausstellung. Auch der ungeübte Betrachter kann die beiden Künstler sehr schnell dank ihrer ganz per-

sönlichen künstlerischen Sprache unterscheiden.

Der in Freiburg wohnhafte und in St. Antoni aufgewachsene Ivo Vonlanthen arbeitet gerne in der Natur, macht erste Aquarelle vor Ort und bearbeitet diese dann in seinem Atelier mit Acrylfarben oder Monotypien. Seine Werke werden dadurch sehr vielschichtig, bei genauem Hinsehen kann man darunter auch noch das Ursprungsquarell entdecken.

Odile Gauthier hat ihre Monotypien in ihrem Atelier

am Greyerzsee geschaffen. Für diese Ausstellung druckte sie mehrere Monotypien übereinander und schuf so vielschichtige, mehrfarbige Werke. «Ich mag den Überraschungseffekt bei dieser Technik», meint sie und weist darauf hin, dass es in ihren Werken immer einen Lichtpunkt gibt. Auch für sie ist die Natur eine wichtige Inspiration und findet sich überall in ihren Werken.

Museum Murten.
Vernissage: Sa., 13. Oktober, 18 Uhr.

Programm

Zweisprachige Poesielesung

Nach der Vernissage morgen Samstag können die Werke von Odile Gauthier und Ivo Vonlanthen noch bis zum 9. Dezember im Museum Murten betrachtet werden. Am 4. November findet eine zweisprachige Poesielesung mit Céline Nidegger und Manuela Luterbacher statt. Am 15. No-

vember führen die beiden Künstler Odile Gauthier und Ivo Vonlanthen auf Deutsch und am 29. November auf Französisch durch die Wechselausstellung «Flüchtig» im Museum Murten. Die Finissage wird am 9. Dezember im Beisein der beiden Freiburger Kunstschaffenden gefeiert. cbs

Plaffeien feiert sein Erntedankfest mit der Taufe einer neuen Jodler-CD

Am Sonntag findet in der Kirche Plaffeien bereits zum 34. Mal das Erntedankfest statt. Der Jodlerklub Alphüttli umrahmt den Gottesdienst und tauft zugleich seine neue CD.

PLAFFEIEN Dieses Jahr gibt es besonders viel Grund, dankbar für eine gute Ernte zu sein: So reichlich hat die Natur die Menschen auf Feldern, Gärten und Äckern schon lange nicht mehr beschenkt. Bereits seit 34 Jahren findet jeweils im Oktober das Erntedankfest in der Kirche Plaffeien statt. So auch am kommenden Sonntag: Dann werden unter dem Motto «Mein (Kraft-)Ort mit und für Gott» wiederum prächtig verzierte Gabenkörbe präsentiert.

Heuer erhält dieses traditionelle, von der Pfarrei organisierte Fest eine zusätzliche Komponente. Der Plaffeier Jodlerklub Alphüttli tauft seine



Am Sonntag findet in Plaffeien das Erntedankfest statt.

Bild Aldo Ellena/a

neue CD mit dem Titel «Zyt für Gmüetlichkiit». Für den Klub ist dies der Auftakt zum 75-Jahr-Jubiläum, das er nächsten Juli mit einem grossen Fest feiert. «Eine CD ist die Gelegenheit, auf Geschaffenes und Erlebtes zurückzublicken», sagt

Dirigent Christian Jungo. Der Chor habe in den letzten Jahren viele schöne Jodlerfeste erlebt, an denen er meist mit Bestnoten bewertet worden sei. «Solche Auftritte sind mit vielen Emotionen verbunden», erklärt er. Die Vorbereitung auf die

Auftritte und die Vorträge vor der Jury seien zu unvergesslichen Momenten geworden. «Diese wollten wir auf der CD festhalten.» Er ist stolz auf die

«Wir wollen der Bevölkerung etwas zurückgeben.»

Christian Jungo
Dirigent Jodlerklub Alphüttli

gute Kameradschaft im Verein und das grosse Herzblut, das seine Chormitglieder mitbringen. «Es geht uns gut, alles ist stimmig, und diese Atmosphäre macht es leichter, anspruchsvolle Lieder einzustudieren.» Diese gute Stimmung gelte es zu wahren und zu pflegen.

Zu Ehren des Gründers

Auf der neuen CD sind neben sechs Liedern aus Wettvorträgen auch fünf Örgelistücke

der klubeigenen Kapelle, die mit dem Musiker Daniel Thürler verstärkt wurde. Der Verein ehrt zudem seinen Gründer Alfons Gugler, dessen 117. Geburtstag sich genau an diesem Sonntag jährt. Zwei in der Jodlerszene sehr beliebte Stücke des Sessler Primarlehrers sind verewigt: «Alphornruef» und «Es treichelet heizue».

«Dieser Tonträger ist für uns wie ein Kind: Wir haben viel investiert und freuen uns, dass er nun endlich da ist.» Deshalb passe die Taufe in der Kirche. «Und wir wollen der Bevölkerung etwas zurückgeben», sagt Christian Jungo. Der Chor beteiligt sich darum am Apéro, das die Pfarrei nach dem Gottesdienst spendiert, mit allerlei Gaben – so hat er etwa 1000 Seisler Brätzle gebacken. im

Kirche Plaffeien. So., 14. Oktober: 8.50 Uhr Einzug in die Kirche, 9 Uhr Jodlermesse. Danach Apéro mit Konzerten der Musikgesellschaft Alphorn und dem Jodlerklub Alphüttli.

Die Chancen und Risiken der Digitalisierung

FREIBURG Am Mittwoch luden die Fachhochschule Westschweiz und die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg zum Tag der Forschung im Bereich Ingenieurwesen und Architektur. Thema des Tages in der Freiburger Blue Factory war die Digitalisierung, wie die Hochschule für Technik und Architektur in einem Communiqué mitteilt. Mehr als 300 Personen aus Forschung, Wirtschaft, Berufsverbänden und Verwaltung folgten der Einladung. Im Zentrum stand ein Referat von Imai Jen-La Planche über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die Spezialistin für Datenanalyse thematisierte dabei die Bedürfnisse der Unternehmen in diesem Bereich, aber auch die Schwierigkeiten bei der Datenauswertung. Anschliessend konnten die Teilnehmenden insgesamt 40 Herausforderungen der Digitalisierung entdecken, die im Rahmen von 44 Projekten vorgestellt wurden. jcg